

**Rede  
des Sprechers für Medienpolitik**

**Dr. Alexander Saipa, MdL**

zu TOP Nr. 35

**Haushaltsberatungen 2020 - Haushaltsschwerpunkt  
Justiz**

während der Plenarsitzung vom 17.12.2019  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Da der Kollege Jens Nacke mit einem Sprichwort angefangen hat, möchte ich das auch tun, und zwar mit einer alten Weisheit aus der Radiozunft: „Und bist du noch so fleißig, es geht nichts über 1:30.“ Ich brauche heute zweimal 1:30 für unsere fleißige Medienpolitik.

Wir haben - Jens Nacke hat das schon angesprochen - die Medienpolitik in Niedersachsen durch unsere rot-schwarze Koalition spürbar aufgewertet. Mit unserem Unterausschuss „Medien“ werden wir der wachsenden Bedeutung dieses Bereiches in besonderer Weise gerecht. Das ist auch nach wie vor besonders wichtig.

Alternative Wahrheiten halten sich in Teilen der Gesellschaft beharrlich. Zum Teil wird lieber nachgewiesenen Lügen geglaubt als der Wahrheit. Es gibt auch immer noch Angriffe von rechts gegen unseren öffentlich-rechtlichen Rundfunk, der für uns und unsere gewachsene Demokratie eine wichtige Säule ist. Wir haben die Medienpolitik in den Mittelpunkt gerückt und wehren die ewigen Angriffe von rechts ab.

Wir dürfen zum Ende dieses Jahres auch die Angriffe gegen unsere Presse nicht unerwähnt lassen. Hasskommentare und Wutleserbriefe machen nicht nur den Redaktionen das Leben schwer. Dennoch beurteilen 90 Prozent der Deutschen die Qualität der Informationen in Zeitungen und Zeitschriften, im Radio und im Fernsehen sowie im Internet hierzulande als „sehr gut“ oder als „gut“. Das zeigt eine im November veröffentlichte Studie von infratest dimap, die ich hoffentlich richtig zitiere: Die höchste Glaubwürdigkeit wird mit 78 Prozent wiederholt öffentlich-rechtlichen Radiosendern zugeschrieben. Die Informationen in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern schätzen 74 Prozent der Befragten als glaubwürdig ein. Für 82 Prozent ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk unverzichtbar. - Dieses Ergebnis müssen wir uns immer wieder vor Augen führen. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist für uns unverzichtbar, und wir werden ihn unterstützen.

Kommen wir zu Niedersachsen. Die Förderung der nordmedia ist für uns eine Erfolgsgeschichte. In unserem Koalitionsvertrag haben wir uns die Erhöhung der Mittel für die Medienförderung zum Ziel gesetzt. Das machen wir auch in diesem Jahr, indem wir zusätzlich 300.000 Euro für die Games-Entwicklung vorsehen. In Deutschland lässt sich nämlich im Bereich der Spieleentwicklung eine negative Entwicklung beobachten, z. B. in Form sinkender Marktanteile deutscher Unternehmen, auch bedingt durch die derzeitigen Rahmenbedingungen der Games-Förderung, Der Anteil deutscher Produktionen am Heimatmarkt sank um 4,3 Prozent, und auch die Anzahl der Beschäftigten in der Entwicklung in Deutschland sinkt stetig.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres hat der deutsche Games-Markt einen Umsatz von 2,8 Milliarden Euro erzielt. Der Umsatz mit Computer- und Videospielen über den Verkauf von Software oder Abonnementprodukten wuchs allein in diesem Zeitraum um 11 Prozent. Wichtig dabei ist, dass die Games-Branche das Dreifache der Musik- und das Fünffache der Kinobranche erwirtschaftet. Daher ist es gut und richtig, dass sowohl der Bund in seinem Haushalt für das kommende Jahr als auch wir in unserem Land Niedersachsen ein Zeichen für eine bessere Games-Entwicklung setzen.

Wir stehen zu unseren freien Medien. Wir kämpfen gegen rechte Diffamierung als „Lügenpresse“ oder „Staatsfunk“. Wir als Große Koalition werden auch in 2020 die Medienpolitik wieder in den Mittelpunkt stellen. Mit uns haben die Medien verlässliche Partner. Wir stehen zu unserer Presse und zu unserem Rundfunk.